

Publikum hört Lied von der Hexe und der Heiligen

Erlös aus dem Benefizkonzert des Musikvereins Dürbheim kommt dem Verein Schuhmuckl zugute

Von Gisela Spreng

DÜRBHEIM - Mit einem glanzvollen Benefizkonzert in der voll besetzten Pfarrkirche St. Peter und Paul in Dürbheim hat der Musikverein Dürbheim gleich zweimal Freude gebracht: zum einen waren die Konzertbesucher angetan vom bunt gemischtem Programm; zum anderen freuten sich die Mitglieder des Vereins Schuhmuckl über die dringend benötigte Finanzspritze für anstehende Projekte in Kolumbien.

Musikvereinschef Markus Mattes wünschte dem Konzert und den damit verbundenen Benefiz-Projekten gutes Gelingen, bevor Leo Mattes ans Dirigentenpult trat. Mit dem getragenen „Handelian Song“ gelang eine feierliche Eröffnung. Von Jessica Winker, die charmant und informativ moderierte, erfuhren die Zuhörer, dass die eindrucksvolle Komposition zwei Hauptthemen präsentiert, von denen eines auf einer Melodie von Georg Friedrich Händel basiert – daher der Name.

Dann ging's quer durch die schönsten Werke der Blasmusikliteratur. Zu „The Witch And The Saint“ erzählte die junge Klarinetistin die mitreißende Geschichte von der Hexe und der Heiligen aus dem historischen Roman von Ulrike Schweikert, die Steven Reineke in ein spannendes Klanggemälde umgesetzt hat.

Mit Paukenschlägen und dem unheimlichen Schlagen einer Uhr be-



Der Musikverein Dürbheim gab in der Pfarrkirche St. Peter und Paul ein Benefizkonzert für den Verein Schuhmuckl.

FOTO: GISELA SPRENG

gann die musikalische Reise ins finstere Mittelalter. Bedrohlich-düstere Passagen wurden von lyrischen Intermezzi, welche die nach Hexenprozessen klingende Stimmung aufhellten, unterbrochen.

Die „Air Pathétique“, eine Bearbeitung nach Beethovens Klaviersonate Nr. 8, der „Grande Sonate

Pathétique“, kam mit passendem Schlagzeug-Drive beim Publikum gut an. Auch die „toccata in swing“ – mal mit breit dahin strömender Melodie, mal rhythmisiert komponiert, brachte das Orchester gut nuanciert rüber. Schade, dass die hübsche Piccoloflöten-Passage im Tutti zu ertrinken drohte.

Mit der beliebten Märchenfilmmusik von Karel Svoboda „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ wurde die Stimmung weihnachtlich. Die Musiker gestalteten die Tondichtung so feinfühlig, dass der Zuhörer das Filmgeschehen nachvollziehen konnte: Klangstäbe und Querflöte leiteten ein: ein Pferd trabte akustisch durchs

Kirchenschiff; manche glaubten, es wiehern zu hören. Auf jeden Fall gaben sich die Tiere des Waldes im Gotteshaus ein Stelldichein. Es wurde auch im Dreivierteltakt getanzt.

Rockige Klänge

Mit dem geistlichen Werk „Jesus berühre mich“ von Albert Frey, in dem er drei Liedern rockige Klänge verpasst, ging das offizielle Konzertprogramm zu Ende.

Erwähnt werden müssen noch die beiden Zugaben. Gerhard Butsch blies auf seiner Posaune ein schönes Solo in „Brennende Herzen“, und „Highland Cathedral“ setzte den stimmungsvollen Schlussakzent.

Hilfe für Kolumbien

Der Erlös aus dem Benefizkonzert des Musikvereins Dürbheim kommt dem Verein Schuhmuckl zugute. Der gemeinnützige Verein wurde 2009 von den Familien Stefan und Magnus Schuhmacher gegründet. Vereinsziel ist es, bedürftige und notleidende Kinder und Jugendliche in Kolumbien zu unterstützen. Zur Zeit hat „Schuhmuckl“ 131 Mitglieder. Stefan Schuhmacher versichert, dass jeder Euro direkt den Bedürftigen in Kolumbien zugute kommt. (sg)